

## In Kürze

## MÜNSINGEN

## Rochade bei den Freisinnigen

Markus Troxler tritt als Präsident der FDP Münsingen-Rubigen zurück. Als Gründe gibt er eine neue berufliche Herausforderung sowie zu viele andere Mandate an. Neben ihm treten drei weitere Vorstandsmitglieder zurück. Der neue Präsident heisst Beat Schlumpf. *pd*

## MÜNSINGEN

## Essen bei völliger Dunkelheit

Am Samstag und Sonntag organisiert die ökumenische Jugendarbeit in Münsingen die «blinde Palme». Blinde, sehbehinderte und sehende Jugendliche servieren im reformierten Kirchgemeindehaus Münsingen ein Menü. Infos unter [www.echoeoch.ch](http://www.echoeoch.ch). *pd*

## STADT BERN

## Salt auf dem Berner Glasfasernetz

Energie Wasser Bern (EWB) stellt das Berner Glasfasernetz «diskriminierungsfrei» zur Verfügung und sorgt damit gemäss eigener Aussage für eine grosse Auswahl und faire Preise. Sämtliche Internetprovider können ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem leistungsfähigen Datennetz anbieten. Neuster Anbieter auf dem Berner Glasfasernetz ist Salt. Der Mobilfunkanbieter und die Swiss Fibre Net AG (SFN AG) haben nun einen Vertrag für eine langfristige Partnerschaft abgeschlossen, wie EWB gestern mitteilte. Damit wird der heutige Mobilfunkanbieter künftig auch auf dem Berner Glasfasernetz zusätzliche Dienstleistungen anbieten und Vorabinvestitionen in die Infrastruktur von Energie Wasser Bern leisten (mehr zum Thema auf Seite 16). *pd*

## Wir gratulieren

## RIEDSTÄTT

Heute feiert **Rosmarie von Niederhäusern**, Laden, ihren 80. Geburtstag. *eba*

## SCHWARZENBURG

**Werner Schmid** feiert heute an der Thunstrasse 15 seinen 92. Geburtstag. *pd*

ANZEIGE

**VWG BERN** VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT DES KANTONS BERN

Mittwoch, 28. März 2018  
im Kursaal Bern

Konferenzraum Szenario  
Kornhausstrasse 3, Bern

17.30 Uhr  
Networking-Apéro offeriert durch  
career consulting bern ag

Anschliessend um 18.15 Uhr spricht

**Monika Rühl,**  
Vorsitzende der Geschäftsleitung economiesuisse

zum Thema

«Eine starke Aussenwirtschaftspolitik für unsere Unternehmen»

Der Anlass ist öffentlich.

Die Veranstaltungen 2018 finden Sie unter [www.vwg-bern.ch](http://www.vwg-bern.ch)

## Unsere Partner

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern  
KMU Stadt Bern  
DIE BERNER ARBEITGEBER.

## Unsere Medienpartner

BZ BERNER ZEITUNG

Der Bund

## Rampen statt Treppen im Rossfeld

**STADT BERN** Im Rossfeldquartier entstehen 45 Mietwohnungen für körperlich behinderte Menschen. Neu in der Schweiz: Alle Wohnungen sind über eine Rampe erreichbar.

Wer auf den gängigsten Immobilienportalen nach rollstuhlgängigen Wohnungen in der Stadt Bern sucht, dem erscheinen nur gerade 40 Inserate. In einem Jahr wird sich diese Anzahl aber mehr als verdoppeln: Die Berner Architekturbüros Althaus Architekten und Jordi und Partner bauen an der Reichenbachstrasse im Rossfeld 45 komplett rollstuhlgängige Wohnungen. Das Angebot richtet sich ausschliesslich an Menschen mit körperlicher Behinderung.

Ein zentraler Punkt des Bauprojekts: Die Wohnungen sollen bezahlbar sein. Die Palette reicht vom Studio bis zur 3½-Zimmer-Wohnung, die Bruttomiete liegt zwischen 1080 und 1770 Franken. Die Mietzinsen orientieren sich an der Höhe von Invalidenrenten und Ergänzungsleistungen und liegen deutlich unter dem Durchschnitt für rollstuhlgängige Wohnungen.

## Komplett mit Rampen erschlossen

Bemerkenswert ist zudem die Architektur des Gebäudes. Sie ist durchdrungen vom Wunsch körperlich behinderter Menschen nach maximaler Selbstständigkeit. Ihre Ideen und Bedürfnisse seien aktiv in das Projekt eingeflossen, sagt Architekt Ueli Krauss. Aus der Zusam-



**Selbständig Wohnen** trotz Behinderung: So soll der Neubau im Rossfeld dereinst aussehen.

Foto: PD

menarbeit resultierten Wohnungen mit bodenebenen Duschen, unterfahrbaren Küchen, überdurchschnittlichen Raumbreiten für eine gute Wendbarkeit der Rollstühle und den entsprechenden Anschlüssen, um diese aufzuladen.

Aussergewöhnlich zudem: Eine Rampeanlage im Innenhof macht sämtliche Wohnungen für Rollstuhlfahrer bequem erreichbar – ein Novum. «Es ist das erste Haus dieser Art in der Schweiz», sagt Architekt Ueli Krauss. Die Idee sei aus dem Wunsch nach grösstmöglicher Be-

wegungsfreiheit heraus entstanden. Zudem wären bei 45 Wohnungen die beiden Lifte ohne Rampe notorisch blockiert gewesen, so Krauss.

## Ergänzende Angebote von nebenan

Bauherrin und Eigentümerin der 45 Wohnungen ist die Schweizerische Immobilien-Anlagestiftung Ecoreal. Sie vertritt bei dem 14-Millionen-Franken-Projekt auch regionale Anleger wie die Bernische Lehrerversicherungskasse oder die Pensionskasse Spital Netz Bern.

Weitere Partnerin des Projekts ist die Stiftung Rossfeld, welche hinter dem Neubau ein Wohnheim für körperlich behinderte Menschen betreibt. Sie wird ihre Dienstleistungen in den Bereichen Pflege, Therapie, Gastronomie oder Freizeitgestaltung auch den künftigen Mietern des Rampenhauses an der Reichenbachstrasse zur Verfügung stellen.

Voraussichtlich ab November dieses Jahres können Interessenten eine Musterwohnung besichtigen. Bezugstermin ist der 1. Mai 2018. *Benjamin Bitoun*

## Mit einem X gegen Rassismus



**Wozu das X?** Seit gestern steht eine grosse Skulptur in x-Form auf dem Bahnhofplatz der Stadt Bern. Dieses X steht für «Stopp dem Rassismus», also für die Botschaft: Rassismus hat hier keinen Platz. Damit ist die 8. Aktionswoche gegen Rassismus eröffnet. An der Aktion nehmen mehrere Gemeinden sowie Bernmobil teil. Infos zum Programm auf [www.berngegenrassismus.ch](http://www.berngegenrassismus.ch).

Foto: Nicole Philipp

## Kunstrasen und Schulen

**WORB** Bereits 2010 habe sich die EVP Worb für den Bau eines allwettertauglichen Sportplatzes beim Schulhaus Worbboden ausgesprochen. «Worb sollte ausreichend wetterfeste Fussballplätze anbieten können», heisst es auch in den aktuellen Legislaturzielen der Partei. Dieser Sportplatz würde im Gegensatz zum heutigen Naturrasen ganzjährig bespielbar sein und durch die vielen Aktivitäten weniger belastet werden als ein Naturrasen. Aus diesen Gründen unterstütze die Partei die Volksinitiative «Für einen allwettertauglichen Sportplatz», schreibt die EVP in einer Mitteilung. Die Initiative soll demnächst lanciert werden (wir berichteten).

Gleichzeitig fordert die EVP mit Nachdruck, dass auch die Massnahmen zum Werterhalt der Schulanlagen nicht länger aufgeschoben werden. Diese Anliegen sollen in der Finanzplanung angemessen berücksichtigt werden. Die EVP ist nach der SP und der BDP die dritte Partei, die sich für den Kunstrasen ausspricht. Die FDP hingegen unterstützt die Initiative nicht. *abe/pd*

## Wasser aus der Region

**WORB** Worb bezieht sein Trinkwasser mehrheitlich von den Gemeindebetrieben Muri. Im Zusammenhang mit der Wasserversorgungsplanung wurde nun geprüft, wie die Zusammenarbeit für eine optimale Wasserversorgung der Region verbessert werden könnte.

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, dass Worb dem Wasserverbund Region Bern beiträgt. Das schreibt er in einer Mitteilung. Das sei die beste Option, damit die Trinkwasserversorgung langfristig mit hoher Qualität gewährleistet wird. Zudem ist der Beitritt günstiger, als wenn die Gemeinde die bestehenden Wasserlieferungsverträge erneuern würde. Tritt Worb dem Wasserverbund bei, übernimmt dieser die Primärleitungen der Wasserversorgung und zahlt der Gemeinde voraussichtlich 6,8 Millionen Franken. Auch bei den jährlichen Kosten würde Worb sparen. Das letzte Wort hat die Worber Bevölkerung. Die Abstimmung ist für den 23. September geplant. *abe/pd*